

II-2419 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIII. Gesetzgebungsperiode

Bundesministerium für
Land- und Forstwirtschaft

Wien, 1973 03 09

Zl. 36.561-G/73

1096 /A.B.zu 1085 /J.B e a n t w o r t u n gPräs. am 11. April 1973

...der schriftlichen parlamentarischen Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat HIETL und Genossen (ÖVP), Nr.1085/J, vom 1973 02 15, betreffend "BAYCOVIN".

Anfrage:

1. Haben schon Untersuchungen stattgefunden, ob "BAYCOVIN" wirklich gesundheitsschädigend ist?
Wenn ja,
2. Welches Ergebnis hatten diese Untersuchungen?
3. Hat man eine Stellungnahme der Weltgesundheitsorganisation eingeholt?
4. Trägt man sich mit dem Gedanken, "BAYCOVIN" auch in Österreich zu verbieten?
5. Wenn die Frage mit "Ja" beantwortet wird, soll dafür ein anderes, bisher nicht zugelassenes Konservierungsmittel zugelassen werden?

Antwort:

Zu 1. und 2.: Mit Verordnung vom 1971 11 26, BGBl.Nr.2/1972, habe ich Pyrokohlensäurediäthylester(PKE), im Handel unter der Bezeichnung "BAYCOVIN" erhältlich, als Stabilisierungsmittel vor allem für Wein mit einem erhöhten Restzuckergehalt, zugelassen. Die Zulassung erfolgte im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz. Es sind eingehende Untersuchungen vorausgegangen, die nicht ergaben, daß der Zusatz von PKE im für die Behandlung notwendigen Umfang gesundheitsschädlich ist.

Zu 3.: Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft verfolgt aufmerksam die Untersuchungen, die von der Weltgesundheitsorganisation (WHO), von der Welternährungsorganisation (FAO) und der Fremdstoffkommission der Deutschen Forschungsgemeinschaft über die Frage der Schädlichkeit der Beimengung von Diäthylkar-

- 2 -

bonat - es handelt sich hierbei um jene Wirkstoffgruppe aus Pyro-
kohlensäurediäthylester, die keimtötende und daher konservie-
rende Wirkung hat - zu Wein durchgeführt werden. Nach dem jün-
sten Stand der Untersuchungen halten die WHO und die FAO die
Beimengung von Diäthylkarbonat zu Wein für nicht empfehlenswert.
Die Fremdstoffkommission der Deutschen Forschungsgemeinschaft
hat bisher noch keine Bedenken geäußert, hält jedoch vor Abgabe
einer endgültigen Stellungnahme weitere Versuche für erforder-
lich.

Zu 4.: Sollte sich herausstellen, daß "BAYCOVIN" gesundheits-
schädlich ist, wird seine Zulassung unverzüglich rückgängig ge-
macht werden. Ich habe einen Entwurf einer Novelle zur Weinver-
ordnung zur Begutachtung versendet, in dem die Verwendung von
"Baycovin" nicht mehr zugelassen ist. Die Frage der Verwendung
von "Baycovin" steht sohin derzeit zur Diskussion. Bei der end-
gültigen Entscheidung werde ich mich am Ergebnis des Begutach-
tungsverfahrens und - nicht zuletzt im Interesse des österrei-
chischen Weinexportes in die BRD - auch an den in Deutschland
gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnissen orientieren.

zu 5.: Ob anstelle von "BAYCOVIN" ein anderes Konservierungs-
mittel zugelassen werden kann, läßt sich derzeit noch nicht
absehen.

Der Bundesminister:

